

Konzert hätte durchaus mehr Besucher verdient gehabt

Auftritt Feuerwehrkapelle zu Gast in Idarwaldhalle

■ **Rhaunen.** Das Frühjahrskonzert der Feuerwehrkapelle Rhaunen setzte einem sonnigen Frühsommersamstag die Krone auf. Dennoch hätte das auf hohem Niveau stehende Konzert schon ein paar Musikliebhaber mehr verdient gehabt. Es werden etwa 100 Besucher gewesen sein, die Vorsitzender Gerd Keßler in der Idarwaldhalle zu „We Want to Entertain You“ begrüßte. Sein besonderer Gruß galt Patrick Galonzka, dem Präsidenten des deutsch-französischen Festkomitees aus der französischen Partnergemeinde Saint-Valérie, und dessen Ehefrau Lydie. Mit viel Beifall wurden auch die 20 Musiker des Musikvereins Hemmersdorf begrüßt, die den zweiten Programmteil gestalteten.

Die Aktiven der Feuerwehrkapelle Rhaunen machen nicht nur hervorragende Musik, sie präsentieren sich auch in schmucken Uniformen. In diesem Abend nahmen die 35 Musiker allerdings in Kurzarmhemden auf der Bühne Platz und gingen mit ihrem Dirigenten Michael Groß schon gleich zu Beginn mit „Des Großen Kurfürsten Reitermarsch“, einer Komposition Kuno von Moltkes, zackig zur Sache. Nicht nur für das eindrucksvolle Solofanfarenspiel und den feierlichen Charakter gab es schon zu Beginn verdienten Applaus.



Auch Ehrungen verdienter Musiker standen während des Konzertes im Programm.

Foto: Günter Weinsheimer

Markenzeichen der Gruppe Pur sind ihre eingängigen Melodien und sozialkritischen Texte, die vor allem aus der Feder von Hartmut Engler stammen. Der Komponist Kurt Gäble erstellte in „Pur in Concert“ ein abwechslungsreiches Arrangement für Bläserorchester, das die drei bekannten Titel „Indianer“, „Prinzessin“ und „Lena“ beinhaltet. Auch „The Blues Brothers' Greatest Hits“, ein wilder Mix aus Musical, Gangsterfilm und Buddy-Komödie, fand den Beifall des

sachkundigen Publikums. „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“ lautet auch der gleichnamige Titel des Kinofilms aus dem Jahr 1962, ein einfältig-läppisches Lustspiel mit gelegentlichen Heinz-Erhardt-Einlagen. „Trotz dieser vernichtenden Kritiken wurde für viele von uns Musikern dieses Werk zum Lieblingsstück. Es verbreitet einfach gute Laune“, hielt eine der vier charmanten Ansagerinnen – Luisa Kuhn, Andrea Kuhn, Maria Born und Paula Simon – fest. Auch in diesem Stück präsentierte sich das Orchester als kompakte musikalische Kompetenz.

Michael Groß dirigierte mit großer Gestik und vermittelte dem Orchester deutlich die nötigen Nuancen. Und auch der Marsch „The Washington Post“ war weit mehr als nur eine Zugabe. Auch nach der Pause bekam das Publikum Musikgenuss auf höchstem Niveau geboten – nun vom Musikverein Hemmersdorf, ebenfalls unter dem Dirigat von Michael Groß stehend. Die saarländischen Musiker machten dort weiter, wo die Feuerwehrkapelle aufgehört hatte, und begann – wie sich das bei einem Konzert der Blasmusik gehört – mit einem Marsch, dem „Colonel Bo-

gey March“. Danach folgte eine Reihe schöner Musiktitel, so auch das Lied „Dr. Jekyll and Mr. Hyde“, in dem die Verwandlung von Gut in Böse behandelt wird und somit zeigt, dass Musik auch Geschichten erzählen kann. Es war ein schöner Konzertabend, zwei Stunden abwechslungsreiche Musik mit traditionellen, aber auch mit symphonischen und modernen Stücken.

Im weiteren Verlauf des Konzertabends wurden vier verdiente und langjährige Musiker aus Rhaunen geehrt: Die Ehrennadel in Gold des Landesmusikverbandes (LMV) für 30-jähriges Musizieren erhielten Johannes Jänicke, Dietmar Klein, Mathes Kuhn und Matthias Schmitt. Die LMV-Ehrennadel in Silber für 20 Jahre erhielt Christoph Endres. Die Ehrung wurde durch Gerd Keßler und Georg Dräger vorgenommen.

Am Samstag, 8. Juni, heißt es im katholischen Vereinshaus in Rhaunen „30 Jahre Jugendkapelle Rhaunen“. Unter der Leitung von Klaus Huck lädt die Jugendkapelle zu einem Festkonzert ein. Hierzu wurde bereits ein abwechslungsreiches Programm eingeübt. Unter anderem wird sich auch die neue Minimax-Kapelle erstmals dem Publikum präsentieren. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr, der Eintritt ist frei.

NZ, Mai 2018